



Der Wald oberhalb der Umfahrungsstrasse nach Leukerbad stand lichterloh in Flammen.

Foto wb



Das Feuer breitete sich mit beängstigender Geschwindigkeit aus.

Foto wb

# Mehrere Weiler, eine Alpe und Teile von Albinen evakuiert – Satellitenstation Brentjong aufgegeben

*Grossbrand oberhalb von Leuk-Stadt wütete die ganze Nacht hindurch*

**Leuk-Stadt.** – Jetzt hat der «Feuerteufel» auch im Oberwallis zugeschlagen: Im Bannwald oberhalb Leuk-Stadt brach gestern Mittwoch gegen 20.00 Uhr ein Feuer aus, das sich rasch zum Grossbrand entwickelte, sich vorerst ostwärts ausbreitete und sich gleichzeitig gegen Leuk-Stadt runter frass.

Auf welcher Fläche der Grossbrand wütet(e), liess sich gestern Nacht nach 23.00 Uhr gemäss Auskunft der Polizei nicht sagen. Von Verletzten oder Vermissten war nichts bekannt. 250 bis 300 Feuerwehrleute aus dem ganzen Oberwallis standen die ganze Nacht hindurch im Grosseinsatz. Zwei Löschhelikopter flogen zwischen 20.30 und 21.45 Uhr Löscheinsätze. Die Strasse zwi-

schen Leuk-Stadt und Leukerbad wird für jeglichen Verkehr gesperrt.

## Weiler wurden geräumt

Die Satellitenstation Brentjong, vom Feuer bedroht, wurde aufgegeben. Dies sagte uns ein Polizeisprecher. Später hiess es, sie stehe in Flammen. Die Bewohner der Weiler Brentjong, Thel und Barbara wurden gegen 21.00 Uhr aufgefordert, ihre Häuser zu verlassen. In Leuk-Stadt machte man sich daran, Notunterkünfte für Evakuierte zu errichten. Wer die drei Weiler verlassen musste, fand in der Zivilschutzanlage von Leuk-Stadt Unterschlupf. Später mussten auch Tschingeren, Grächmatten sowie Teile von Albinen evakuiert werden.

## Dorfschaften schützen

Wie weiter zu erfahren war, ging es den Feuerwehrleuten vor allem auch darum, die Dorfschaft Leuk-Stadt vor den Flammen zu schützen. Zumindest in der ersten Stunde des Grossbrandes schien diese Gefahr – unserer Beobachtungen nach – gross zu sein. Während sich die Bedrohung dann verringerte, schien sie gegen 23.00 Uhr wieder zuzunehmen. Man sprach denn auch davon, Leuker Bewohnerinnen und Bewohner zu evakuieren. Dabei handelte es sich um Leute, die oberhalb der Umfahrungsstrasse wohnen. Gemäss unseren Informationen zeichnete die Visper Feuerwehr für den Schutz von Leuk-Stadt verantwortlich. Die Feuerwehr aus Siders war

mit dem Schutz von Guttet-Feschel beschäftigt. Nebst der Stützpunktfeuerwehr Leuk-Susten standen (und stehen) zudem Feuerwehrleute aus Leukerbad, Montana und Gampel im Einsatz. Gegen 22.15 Uhr fiel der Wind in sich zusammen. Die Feuerwehrleute standen vor allem in den Peripherien des Feuers im Einsatz. Die Gefahr bestand dann vor allem darin, dass sich der Brand bergauf weiterentwickelte. Allerdings schlugen immer wieder riesige Flammen in die Höhe.

## Auch Alpe Chermignon evakuiert

Gegen 23.00 Uhr wurde zudem die Alpe Chermignon, auf einer Höhe von etwas mehr als 1900 Metern ob Albinen und Guttet-Feschel gelegen, evakuiert. Die

Leute dort wurden von der Albiner Feuerwehr alarmiert und aufgefordert, die Alpe zu verlassen.

Man sehe zwar keine Flammen, aber viel Rauch sei in Sicht, erklärte uns gestern Abend gegen 22.30 Uhr eine Frau, die sich auf dieser Alpe befand. Ein Helikopter flog sie noch in der Nacht von der Alpe weg auf den Sportplatz in Susten. Zudem hiess es, dass der Weiler Thel zum allergrössten Teil den Flammen zum Opfer gefallen sei. Ob und in welchem Rahmen dies zutraf, war gestern nicht auszumachen.

## Die ganze Nacht im Einsatz

Gegen 20.00 Uhr war in Leuk-Stadt erster Rauch zu sehen: Rund 200 Meter oberhalb des

Friedhofs brannte es im Bannwald. Plötzlich schossen aus dem Rauch meterhohe Flammen in die Höhe. Das Feuer entwickelte sich rasch zu einem Grossbrand. Über die Brandursache war gestern verständlicherweise nichts zu erfahren.

Um 22.30 Uhr informierten Vertreter der Feuerwehr und der Polizei über den Grossbrand. Sie erklärten, dass heute Donnerstag vier Helikopter sowie bei Bedarf drei Aluette und ein Superpuma der Armee zum Einsatz kommen sollten. Zudem bestätigten sie, dass niemand verletzt worden sei noch vermisst würde. Bekannt wurde, dass ein Wohnhaus den Flammen zum Opfer gefallen ist. Wo dieses stand, sagte man allerdings nicht. **mav/blo**